

JEDEM SEINE BAUMHÜTTE



Nestwood, das Projekt, das in Nax im Wallis realisiert wird, will ein vollständiges Eintauchen in die Natur, Selbstbesinnung und Entschleunigung ermöglichen. Die Baumhütten befinden sich bis zu sechs Meter über dem Boden und sind komplett rückbaubar, ohne die Bäume in irgendeiner Art zu verletzen.
nestwood.ch

«Das Hotelprojekt Nestwood steht exemplarisch für Innovation in der Hotellerie».

DANIEL BORNER,
DIREKTOR GASTROSUISSE

Die Nestwood AG mit Sitz in Sion ist für ihr neuartiges Hotelprojekt Nestwood mit dem Hotel-Innovations-Award 2018 ausgezeichnet worden. Im Rahmen des Hotel-Innovations-Tages von GastroSuisse fand Mitte Juni im Best Western Hotel Spirgarten in Zürich die Preisverleihung statt.

Nestwood will den Kindheitstraum vom Schlafen in den Bäumen wahr werden lassen. Mit der Verleihung des Awards fördern GastroSuisse und die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) dessen Umsetzung. «Das Hotelprojekt Nestwood steht exemplarisch für Innovation in der Hotellerie», würdigte Daniel Borner, Direktor von GastroSuisse, das vorbildhafte Konzept. «Mit einer neuartigen Idee, einer klaren Positionierung sowie starkem Erlebnischarakter vereint es die Bausteine, die heutzutage erfolgversprechend sind.»

Acht Baumhütten mitten im Wald

Mit Nestwood plant die 2015 gegründete Nestwood SA ein einzigartiges und qualitativ hochstehendes Beherbergungsangebot, das acht Baumhütten mitten im Wald vorsieht, inklusive Wellness- und Seminarmöglichkeiten. Die besondere Lage auf einem Hochplateau in Nax im Wallis, gepaart mit hohem Komfort, soll als Alleinstellungsmerkmal wirken, das dem zunehmenden Kundenbedürfnis nach Ruhe, Rückzug und Nähe zur Natur entspricht. Der Initiant der ersten Stunde, Bertrand Bitz, hatte bereits 2006 die Vision, an diesem bezaubernden Ort ein Baumhüttenhotel zu initiieren. Unterstützt wurde er von Thomas de Belleville, Freund und Graphic Designer von Nestwood. Doch Bertrand Bitz brauchte einen langen Atem, denn für die Realisierung war eine Umzonung des 5000 Quadratmeter umfassenden Waldstücks zur Bau-

zone notwendig. Die Umzonung ging 2016 über die Bühne. Dies ist auch der grossen Unterstützung von Bernard Bruttin, Gemeindepräsident von Mont-Noble, zu verdanken. Wenn alles nach Plan läuft, werden nächstes Jahr die ersten Gäste in den Baumhütten übernachten.

Die mit Branchenexperten besetzte Jury des Hotel-Innovations-Awards hat Nestwood aus über 30 eingereichten Projekten ausgewählt. Der Gewinner erhält nun ein individuelles Coaching für die Umsetzung des Konzepts im Wert von insgesamt 15 000 Franken. Für den

Award nominiert waren auch das Hotel Waldhaus in Bettmeralp VS, die Hotelkooperation Frutigland BE sowie das Langlaufzentrum Campra TI.

Ziel des Hotel-Innovations-Awards ist es, Investitionen in innovative Hotelkonzepte zu fördern und den Zugang zu Fremdmitteln zu ermöglichen. Kriterien bei der Vergabe des Awards sind unter anderem die Originalität des Geschäftsmodells, der Mehrwert für den Kunden, die regionale Stärkung der Wertschöpfung sowie die Wirtschaftlichkeit.

hotelinnovation.ch



BERTRAND BITZ
Initiant und
Geschäftsführer
Nestwood SA

HOTELIER: Was ging Ihnen durch den Kopf, als Daniel Borner an der Preisverleihung Ihr Projekt als Gewinner nannte?

BERTRAND BITZ: Ich war überwältigt. Ich verfolge das Projekt seit zwölf Jahren und bin in dieser Zeit auf viel Widerstand gestossen. Es war für mich ein bedeutender und ermutigender Moment. Besonders schön ist auch, dass die Anerkennung über die Kantonsgrenze hinausreicht.

HOTELIER: Wie ist die Idee zu diesem innovativen Hotelprojekt entstanden?

BITZ: Ich bin in Nax aufgewachsen und kenne das Waldstück seit meiner Kindheit. Wir hatten dort eine Baumhütte, wo wir tolle Momente verbracht haben. Der Ort hat meine Identität geformt. Als ich als Geschäftsführer im Office de Tourisme von Nax

arbeitete, wurde mir bewusst, wie gross die Nachfrage nach unkonventionellen Übernachtungsmöglichkeiten ist. Da ich schon immer touristische Konzepte für die Region entwickeln wollte, war es naheliegend, meine Faszination für den Wald und Baumhütten in ein Projekt einfließen zu lassen. In der Folge habe ich mir viele Baumhütten in der Schweiz und im Ausland angeschaut. Als ich dann erste Abklärungen traf, hiess es von allen Seiten: unmöglich, dieses Projekt zu realisieren!

HOTELIER: Sie sind nun zwölf Jahre an Ihrem Projekt. Gab es einen Moment, wo Sie alles hinschmeissen wollten?

BITZ: Ja, den gab es. 2012 war ich mit dem Projekt wieder bei null angelangt. Die lokale Bevölkerung hatte sich gegen den «Parc Naturel

Val d'Hérens» entschieden, in den mein Projekt integriert war. Dank der Unterstützung des Kantons Wallis haben wir mit der Umzonung eine Lösung gefunden.

HOTELIER: Was sind nun die nächsten Schritte?

BITZ: Nun geht es darum, das Projekt zu optimieren und festzulegen, ob acht, neun oder zehn Hütten ideal sind. Dabei unterstützen mich unter anderem die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) und die Firmen D&D Hospitality Projects und Thomann Hospitality Management in Cham. Ende September möchte ich die Baubewilligung einreichen.

HOTELIER: Wie sieht die Finanzierung aus?

BITZ: Ich stemme das Projekt seit 2007 alleine. Ein Investor wäre willkommen (lacht).

Interview:

Bernadette Bissig